

1825 22. 01. 1921 Sa

J. Mordwaffen

Ersch. Waffen einst und jetzt 1.27(3)

Abreißkalender.

Ein Freund, der längere Zeit in Tattaro lebte, schenkte mir einen alten Albanezsäbel. Ein Prachtstück mit einem gewaltigen Elsenbeintrum am Knauf, mit eingelegten Steinen am Griff, mit einer türkischen Inschrift auf der Klinge. Ich verstehe kein Türkisch, aber ich nehme an, daß der albanesische Waffenschmied auf die Klinge einen Spruch graviert hat, in dem Allah um den Sieg über die Feinde angesehnt wird.

Wir gesittete Mitteleuropäer dokumentieren unsern Blutdarst nicht mehr durch Säbelinschriften, aber wir veranstalten gottesdienstliche Feiern und flehen in unsren Kirchen zum lieben Herrgott um Vernichtung der Feinde. Das ist billiger und läßt sich gefahrlos hinter der Front abtun. Die albanesische Art gefällt mir besser.

Mein Albanezsäbel hat eine ganz eigenartig gebildete Klinge. Sie ist nicht krumm, wie ein Türbensäbel, auch nicht grade, wie ein europäisches Leutnantsschwert, sie ist sozusagen geslammt. Das französische Bajonett hatte eine Zeitslang ähnliche Form. Diese Albanerklinge war offenbar mehr aufs Stochern, als aufs Hauen eingerichtet. Sie muß im Leib des Feinde furchtbar klaffende Wunden verursacht haben, sie drängte durch das Fleisch, wie ein

Schuhmann durch die Menge drängt, rechts und links Platz machend. Man sieht ihr die Mordlust an.

Ihnen nie aufgefallen, wie die Motorwaffen der primitiven Menschheit den Tod auf grausame und komplizierte Art zu geben suchten, während sie sich umso mehr verfeinerten, je weiter die Welt in der Zivilisation voranschritt? Vergleichen Sie einen Sensenwagen des Altertums mit einem modernen Tank. Der Anblick des Sensenwagens weckt Ihnen Gruseln, Sie spüren es spitz und kalt an Ihre Schienbeine und in Ihre Eingewölde fahren, sehen. Sie Tage und Nächte zerstört auf dem Schlachtfeld liegen — der Tank ist schweigsam, verschlossen, vereinfacht, er macht saubere, konzentrierte Arbeit.

Oder sehen Sie Sich alte Schlachtfeste, Partisanen, Hellebarden, Spieße und Speere an: Man sieht förmlich den Waffenschmied nach Formen grubeln, die kannibalisch zerfleischen, den Feind möglichst unmenschlich zurichten. Und unsre Maschinengewehre! Die friedlichsten Dinger von der Welt. Sehen aus, wie optische Instrumente, mit denen Astronomen den Himmelsraum durchforsten u. sind die raffiniertesten Mordmaschinen und Todesapparate, die der Mensch ersinnen konnte. Wir gesittete Europäer haben einen Trost. Wir wissen, daß der Engländer Hiram Maxim das Maschinengewehr erfunden hat, damit sein Vaterland besser die exotischen Stämme seines Weltreichs in Schach halten könnte. Es war also in der Haupthache auf Farbige abgesehen. Oder wollen Sie das am Ende nicht als Entschuldigung gelten lassen?

Ich habe meinen Albanezsäbel zusammen mit einem französischen Kavallerie-Offiziersdegen aufgehängt, der im letzten Krieg im Argonnewald gefunden wurde. Die Spitze ist abgebrochen. Die Klinge ist schmal und grade. Es ist ihr leider keine Sicht nach Komplizierung des Vorgangs Tod anzumerken. Sie legt Zeugnis ab für die Kultur Westeuropas gegen die Kultur der Arzauten. Kultur ist Einfachheit in der Mannigfaltigkeit, die Abkehr vom Bedürfnis nach Ausehen, esbrouffe. Wer in diesem Sinne einfach zu leben weiß, weiß auch einfach zu töten — und zu sterben.

Son - d: 22 1 1921